# SKIZZEN



VON

# OTTO RIETH.

ZWEITE FOLGE

# OTTO RIETH, SKIZZEN.

Architektonische und decorative Studien und Entwürfe in zwanglosen Folgen.

---

**Bisher erschienen:**

**Erste Folge.** Zweite, durch ein erläuterndes Inhaltsverzeichniss ergänzte, im Uebrigen unveränderte Ausgabe. 1896.

**Zweite Folge.** Zweite um zehn neue Blatt vermehrte Ausgabe. 1896.

**Dritte Folge.** 1896.

---

**Preis einer jeden Folge elegant gebunden 20 Mark.**

---

*Eine jede Folge ist einzeln käuflich.*

# SKIZZEN

VON

OTTO RIETH.

2



# SKIZZEN.

ARCHITEKTONISCHE UND DECORATIVE

STUDIEN UND ENTWÜRFE

VON

## OTTO RIETH.

### ZWEITE FOLGE

30 BLATT HANDZEICHNUNGEN IN LICHTDRUCK

ZWEITE UM ZEHN NEUE BLATT VERMEHRTE AUSGABE.


LEIPZIG, 1896.

BAUMGÄRTNER'S BUCHHANDLUNG.






# Vorwort.

Im Anschluss an mein Vorwort zu den „Architektur-Skizzen“ möchte ich auch diese neue Folge von „Skizzen“ mit einigen Worten begleiten, um anzudeuten, in welchem Rahmen dieselben entstanden und aufzufassen sind.

Ich habe darauf hingewiesen, dass die Spätrenaissance und der Barockstil gewisse Gesetze des Contrastes in der Architektur und deren Beziehung zum Ornament besonders ausgebildet haben, und zwar speciell im Gegensatz zur Früh- und Hochrenaissance; denn während diese das Ornament als abhängiges Begleitwerk der Architekturformen, vor allem der Fries- und Pilasterfüllung und der Gesimsglieder benützten, verschafften jene durch Concentration und schattengebende Massenwirkung, in Form von Kartuschen mit figürlichem und ornamentalem Beiwerk aller Art bei unverzierten Gesimsprofilen, dem Ornament eine Selbstständigkeit, die einen starken Gegensatz erforderte: die glatte Mauerfläche und routinirte und wirkungssichere Profilirung.

Es ist nun sehr lehrreich zu verfolgen, dass im Zusammenhang mit diesen Umgestaltungen die Spätrenaissance und der Barockstil vor Allem der schematischen, dem Colosseum und anderen alten Römerbauten entlehnten Aufeinanderstellung der Säulenordnungen entgegentraten, indem sie entweder die Stockwerke in eine einzige grosse Säulenordnung zusammenzogen oder die Pilaster und Halbsäulen durch Flächen, Wandstreifen und rahmenartige Bildungen ersetzten.

Gingen sie bei ersterer Art der Schwierigkeit aus dem Wege, wie sich das Hauptgesims zur obersten Ordnung und zugleich zur ganzen Aufeinanderstellung zu verhalten hat, so befreiten sie sich bei der zweiten von den Fesseln, mit denen die Grösse der Postamente, Basen, Kapitäle und Kranzgesimse, kurzum die Abmessungen aller Façadentheile an die Durchmesser der aufeinandergestellten Säulen und Pilaster gekettet sind.

Sie thaten dies mit dem richtigen Gefühl, dass die Aufeinanderstellung von Pilastern mit oder ohne Gruppirung und das dazwischen eingepasste Fensterschema der freien Entwicklung der Façadenarchitektur zum Hemmniss wird, und dass die Mauerfläche auch ohne Theilung durch Ordnungen die Stockwerke zum Ausdruck bringen kann, indem sie einem reichen Portal oder einer einzigen Kartusche gegenüber durch abgestufte schmucklose Fensterumrahmungen das Gleichgewicht herstellt.

Nachdem unsere Architektur allmählich durch die verschiedenen Stilepochen der Renaissance hindurch seit einigen Jahren bei der Spätrenaissance und dem Barock sich aufgehalten hat, ist jetzt häufig wieder ein Hinneigen zur Architektur des Mittelalters zu beobachten. So scheinbar auseinanderliegend diese beiden Richtungen sind, so haben sie aber das gemeinsam, dass auch die romanische und gothische Stilrichtung keine Stockwerkungs- und Flächentheilung durch ein übereinandergestelltes und sich abstufendes Pilasterschema kennt, sondern einen Weg zeigt, auf welchem die Mauerfläche wieder in ihre dekorativen Rechte eingesetzt wird.

Aber das Mittelalter in seinen Frühperioden gibt uns neben dieser Betonung der Mauerfläche auch die eindringliche Mahnung, dass besonders dem Ornament eine Auffrischung noth thut.

Denn unter der Herrschaft des stilisirten Akantusblattes hat eine derartige Charakterlosigkeit des Ornaments um sich gegriffen, dass ebendieselben Formen anstandslos für einen Ballsaal und eine Grabkapelle verwendet werden.

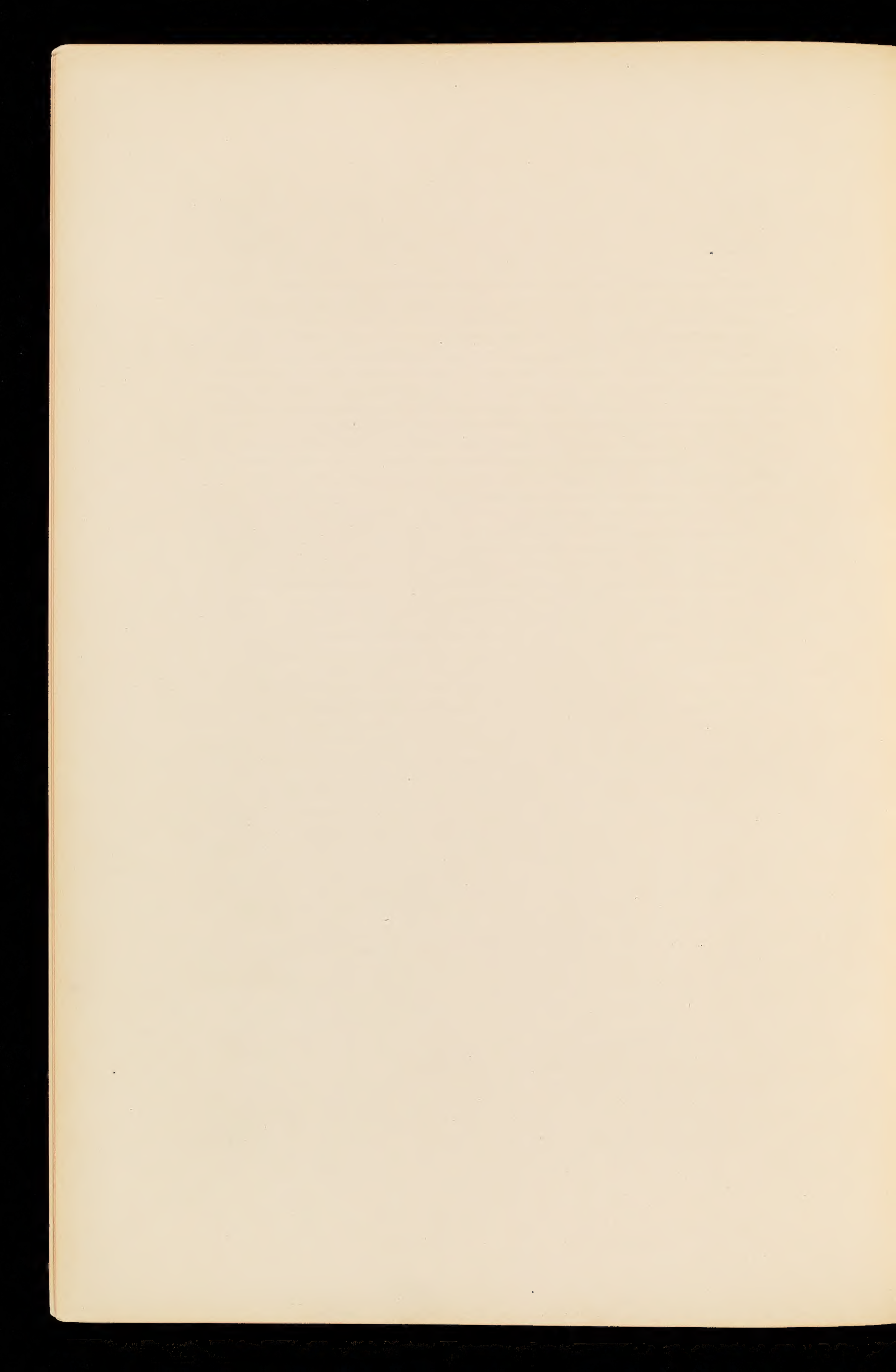
Die romanischen und frühgothischen Meister zeigen uns, wie wir dem Ornament aus dem Ranken- und Stengelwerk der Pilaster- und Friesfüllungen heraushelfen können, indem wir neue Motive und Gebilde der so mannigfaltigen heimischen Fauna und Flora entlehnen und uns wieder die intime Freude am individuellen beziehungsvollen Ornament zu eigen machen, die uns aus den figuren- und bestienreichen Kapitälen und Zierformen so hell entgegenleuchtet.

Das Ornament darf den Kampf ums Leben schildern, Märchen erzählen, Stimmung erwecken, kurzum es muss in unmittelbarer Beziehung stehen zu dem Raum, in dem es verwendet und zu der Zeit, in der es geschaffen wird.

Um dieses Ziel weiter zu verfolgen, ist beabsichtigt, den vorliegenden „Skizzen“ in zwangloser Weise fernere Hefte in gleichem Umfang folgen zu lassen.

Berlin, September 1892.

**Otto Rieth.**



# Inhalt.



*Otto Rieth, Skizzen*

*Lichtdruck von Albert Frisch*



*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*



Ott. Rieth, Skizzen

Lichtdruck von Albert Frisch

Verlag von Georg Siemens in Berlin.



ARTIBVS

17 DEZ 91

*Otto Rieth, Skizzen*

*Lichtdruck von Albert Frisch*

*Verlag von Georg Siemens in Berlin*





Otto Rieth, Skizzen.

Lichtdruck von Albert Frisch



Verlag von Georg Siemens in Berlin.



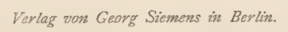
*Otto Rieth, Skizzen* *Lichtdruck von Albert Frisch*



*Verlag von Georg Siemens in Berlin*



*Otto Rieth, Skizzen.* *Lichtdruck von Albert Frisch*



*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*





*Otto Rieth, Skizzen.*

*Lichtdruck von Albert Frisch.*

*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*





*Otto Rieth, Skizzen*

*Lichtdruck von Albert Frisch.*

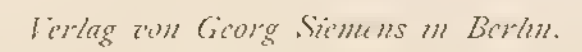


*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*



den 6. März 1890.

*Otto Rieth, Skizzen* | *Lichtdruck von Albert Frisch.*


*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*





*Otto Rieth, Skizzen.*

*Lichtdruck von Albert Frisch.*

*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*





*Otto Rieth, Skizzen.*

*Lichtdruck von Albert Frisch*

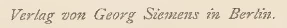


*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*



*Otto Rieth, Skizzen*

*Lichtdruck von Albert Frisch*



*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*





Otto Rieth, Skizzen

Lichtdruck von Albert Frisch.

Verlag von Georg Siemens in Berlin.



*Otto Rieth, Skizzen* — *Lichtdruck von Albert Frisch*



*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*



*Otto Rieth, Skizzen* — *Lichtdruck von Albert Frisch*



*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*



Otto Rieth, Skizze

Lichtdruck von Albert Frisch

Verlag von Georg Siemens in Berlin.





24 Juli 90.

Otto Rieth, Skizzen

Lichtdruck von Albert Frisch

Verlag von Georg Siemens in Berlin.





Otto Rieth, Skizzen.

Lichtdruck von Albert Frisch.

Verlag von Georg Siemens in Berlin.





FISCHGLAS.

31 OKT. 1890

Otto Rieth Skizzen. Lichtdruck von Albert Frisch.

Verlag von Georg Siemens in Berlin.





*Otto Rieth, Skizzen* — *Lichtdruck von Albert Frisch.*

*Verlag von Georg Siemens in Berlin.*





*Otto Rieth, Skizzen* *Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W*



*Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.*



Otto Rieth, Skizzen

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W



Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.



*Otto Rieth, Skizzen* *Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W*



*Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.*



Otto Rieth, Skizzen

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.



*Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.*



*Otto Rieth, Skizzen.* *Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.*

*Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.*





*Otto Rieth, Skizzen*

*Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W*



*Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.*



*Otto Rieth, Skizzen* *Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W*



*Baumgartner's Buchhandlung, Leipzig*



*Otto Rieth, Skizzen.*

*Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.*



*Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.*



*Otto Rieth, Skizzen*

*Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.*



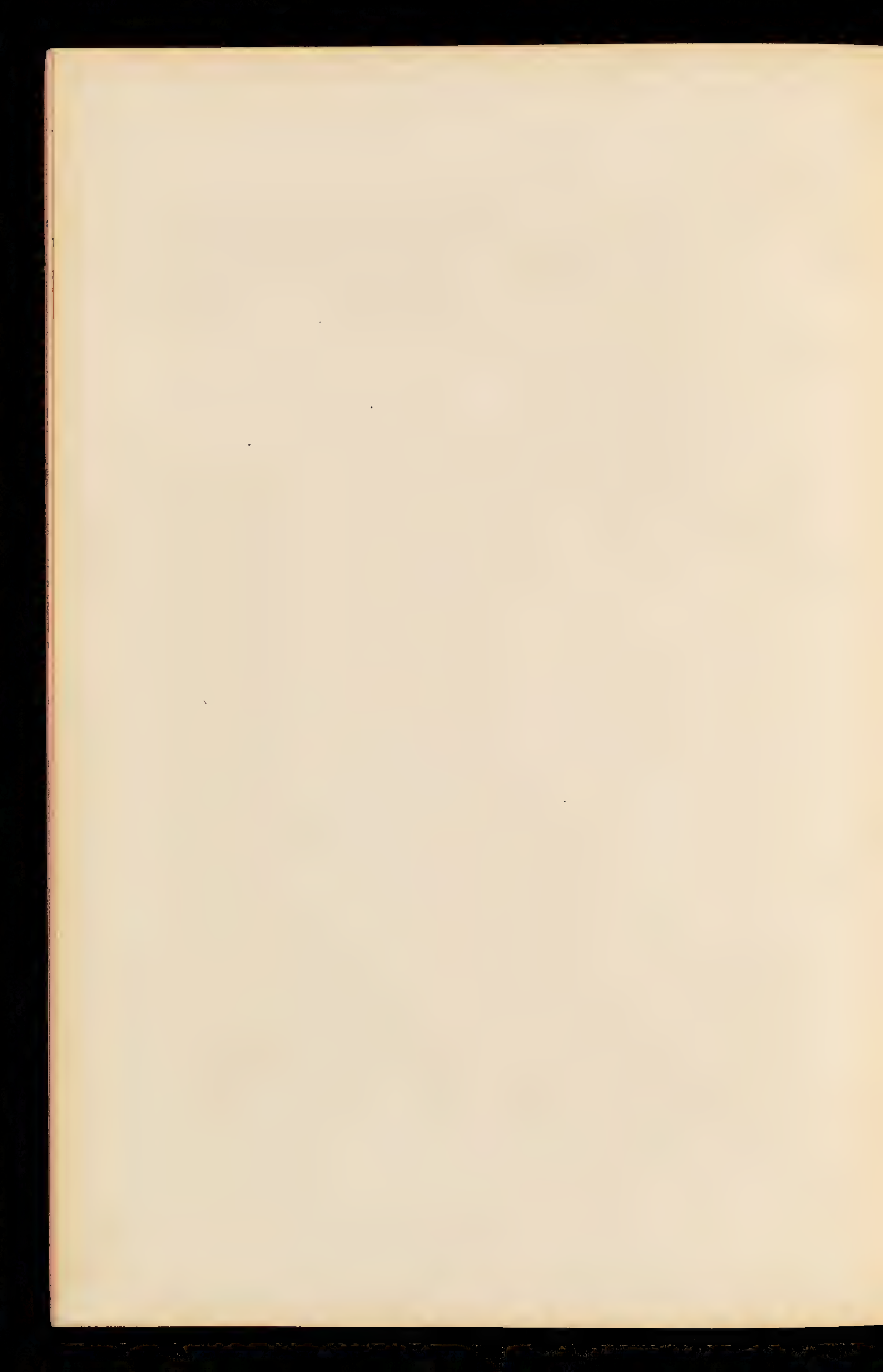
*Baumgartner's Buchhandlung, Leipzig*



*Otto Rieth, Skizzen* — *Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.*

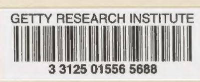


*Baumgartner's Buchhandlung, Leipzig.*








GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01556 5688

